



ANFRAGE		Vorlage Nr.:	2016/0761	
Stadtrat Jürgen Wenzel (FW)				
Tunnelhaltestellen				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	17.01.2017	15	x	

Die U-Strab soll entsprechend den bisher kommunizierten Angaben 2018 in Betrieb gehen. Für die leichte Erreichbarkeit und Gestaltung der Tunnelhaltestellen ergeben sich für die FW folgende Fragen:

- A) Wann wurde der Wettbewerb zur Gestaltung der Tunnelhaltestellen ausgelobt und wer ging als Sieger hervor?
- B) Wann wurde das Wettbewerbsergebnis in der Öffentlichkeit diskutiert?
- C) Bezieht sich die im Wettbewerb gewonnene Gestaltung der Haltestellen auch auf die Gestaltung der Einhausungen für die Zugänge und werden diese Einhausungen überdacht?
- D) Mit wie vielen Aufzügen und Fahrtreppen werden die einzelnen Tunnelhaltestellen jeweils ausgerüstet und wie hoch ist deren Kapazität/h?
- E) Wie breit werden die GehTreppen pro Haltestelle ausgeführt und welche Kapazität/h haben diese im Normalfall?
- F) Wie viele Fahrgäste können im Brandfall in welcher Zeit über diese GehTreppen evakuiert werden?
- G) Wo überall sind in der Kaisertrasse und Ettlingerstraße Notausstiege eingeplant?
- H) Wo werden für die Fahrgäste Toilettenanlagen eingerichtet?
- I) Sind statische oder dynamische Werbeanlagen vorgesehen?
- J) Gibt es ein Reinigungskonzept für die überwiegend in Weiß gehaltenen Decken, Wände und die Hängebeleuchtung und in welcher Höhe sind deren Unterhaltskosten und die Kosten für den Energieverbrauch der Beleuchtung kalkuliert?
- K) In der "Karla" wurden 2002 für den Tunnelbetrieb Zusatzkosten von 150.000,-- Euro p.a. benannt. Stimmt diese Angabe auch 2018 noch, wenn nein, was sind die Gründe dafür?

Begründung:

Die an der Oberfläche momentan zu sehenden U-Haltestellenzugänge werfen in der Öffentlichkeit schon jetzt Fragen über einen sicheren Zugang auf. Dazu kommen noch die Unterhaltskosten der ganz in Weiß gehaltenen Haltestellen. Die Kohleschleifleisten der Stromabnehmer und der Abrieb von Bremsen und Rädern werden in dem quasi geschlossenen System für eine vermehrte Feinstaubbildung sorgen. Es bestehen Bedenken darüber, dass bei einer verstärkten Verschmutzung der Haltestellenanlagen durch die Bahnen selbst, bei mangelhafter Reinigung keine "Wohlfühlatmosphäre unter der Erde" entstehen kann.

unterzeichnet von:
Jürgen Wenzel